

Eugen Kolbenschlag  
Hauptsturmführer  
F. P. Nr. 25089

Im Westen, den 5. Oktober 1944.

Sehr geehrte Familie Kratzer!

Wenn ich mich heute an Sie wende, dann darf ich Sie bitten, so schwer diese Zeilen im einzelnen auch sein werden, meine Mitteilung gefaßt und selbstbewußt aufzunehmen.

Zu meinem größten Bedauern muß ich Ihnen die traurige Mitteilung machen, daß ich von Ihrem Sohn, dem H-Rottenführer Eduard Ostermann, seit dem 22. 8.44 keine Nachricht mehr über seinen Verbleib habe.

Am 22.8.1944, morgens, bekam der Chef Ihres Sohnes, H-Untersturmführer Hoffmann den Auftrag, den im Waldstück südlich St. Quen de Pontcheuil, an der Straße N 840 Le Neubourg - Elbeuf, befindlichen Munitionsstützpunkt bis zu seinem Abtransport zu verwalten bzw. bei evtl. Feindannäherung zu sprengen.

In den Mittagsstunden des 22.8.1944 gelang dem Feind ein überraschender Panzervorstoß in Richtung beiderseits Amfreville, sodaß gegen 20,00 Uhr das Waldstück, in welchem sich der Stützpunkt befand, unter feindlichem Beschuß lag. H-Untersturmführer Hoffmann bereitete daraufhin das Lager zur Sprengung vor und befahl gegen 21,10 Uhr den bei ihm im Lager befindlichen Unterführern, sich etwa 500 m vom Lager abzusetzen und auf ihn und seinen Fahrer, Ihr Sohn Eduard, zu warten, bis er selbst die Sprengung durchgeführt hätte. Die Unterführer setzten sich vom Lager ab und warteten befehlsgemäß an dem festgelegten Punkt auf Ihren Sohn und seinen Chef. Nachdem der vereinbarte Zeitpunkt bereits wesentlich überschritten und von Ihrem Sohn und seinem Chef nichts zu sehen war, sie selbst dazu noch unter Beschuß lagen, entschlossen sich die Unterführer, zur Einheit zurückzufahren. Infolge völliger Dunkelheit und der anwachsenden Feindeinwirkung war es den Unterführern unmöglich, Nachforschungen anzustellen. Es muß nunmehr angenommen werden, daß Ihr Sohn nach Ausführung des Auftrages mit seinem Chef in amerikanische Gefangenschaft geriet.

Auf der anderen Seite besteht aber auch die Möglichkeit, daß sie sich zu einer anderen Einheit durchgeschlagen und noch keine Gelegenheit zur Rückkehr gefunden haben. Umfassende Nachforschungen nach dem Verbleib Ihres Sohnes sind eingeleitet.

Sehr geehrte Familie Kratzer! Lassen Sie mich die Schwere des Verlustes mittragen. Ich selbst glaube noch immer an eine Rückkehr Ihres Sohnes und bitte Sie daher,

so schwer die Ungewißheit auch auf uns lastet, diese bewußt zu tragen.

Bedenken Sie dabei, daß dieser Verlust die Folge treuer, unerschütterlicher Pflichterfüllung Ihres Sohnes gegenüber Führer, Volk und Heimat ist. Das Wissen darüber wird Sie diesen Verlust leichter tragen lassen.

Ich bitte Sie, alle weiteren Nachfragen an mich richten zu wollen und grüße Sie mit

Heil Hitler!

H - Hauptsturmführer  
und Komp.-Chef

Eugen Kolbenschlag  
Hauptsturmführer  
F. P. Nr.: 25 089

O.U., den 25. November 1944.

Sehr geehrter Herr Krazer !

Ich bestätige dankend den Eingang Ihres geehrten Schreibens vom 7.11.44, das ich in diesen Tagen empfangen habe.

In Beantwortung Dieses kann ich Ihnen mitteilen, daß wir in der Zwischenzeit von der Mutter des H-Untersturmführers Hoffmann, Frau Helene Hoffmann, (20) Hämelerwald Nr. 99 (bei Peine i. Hann.), die Nachricht erhielten, daß ihr Sohn sich in amerikanischer Gefangenschaft befindet. Es ist nun auch anzunehmen, daß Edi sich ebenfalls dort befindet und die Benachrichtigung an Sie aus irgendwelchen Gründen noch nicht eingegangen ist. Ich werde versuchen, über die Mutter des H-Untersturmführers Hoffmann in Erfahrung zu bringen wo Edi verblieben ist. Ich darf Sie vielleicht bitten, sehr geehrter Herr Krazer, mit einem Schreiben an Frau Hoffmann dieserhalb gleichfalls heranzutreten, damit wir beide Klarheit über den Verbleib Ihres Sohnes erhalten. Sobald ich näheres erfahren gebe ich Ihnen weitere Mitteilung.

Ich hoffe, Ihnen hiermit gedient zu haben und zeichne mit

Heil Hitler !

  
Herr  
Eugen Kolbenschlag  
Hauptsturmführer  
und Komp.-Chef.

An Frau Hoffmann am 2.1.45 gesandt.



Residencia  
de Estudiantes

Residencia  
de Estudiantes